

# MATHILDE ZIMMER-STIFTUNG e. V.

116. Jahrgang

Verlagsort Berlin, im September 2024

3 – 24





Liebe Leserinnen und Leser,

auch die vergangenen drei Monate, seit der letzten Ausgabe der Blätter der Mathilde-Zimmer-Stiftung, waren wieder sehr ereignisreich für unsere Vereine. Am 08.07.2024 verstarb mit Ernst Rautenkranz ein Mann, der viele Jahrzehnte als Mitglied und rund 12 Jahre als Vizepräsident und Präsident für viele richtungsweisende Entscheidungen mit verantwortlich war. Viele unserer Mitglieder, die ihn auch persönlich kannten, werden ihn sicher herzlich in Erinnerung behalten.

Verstärkt hat sich die Geschäftsstelle zum 01.08.2024 durch Frau Justyna Barg. Frau Barg übernimmt die Leitung der Finanz- und Lohnbuchhaltung. Außerdem wird sie als Nachfolgerin ab nächstem Jahr die Aufgaben von Herrn Horst Jaehring-Loy übernehmen. In der nächsten Ausgabe der Blätter der Mathilde-Zimmer-Stiftung wird sie sich persönlich vorstellen. Vorab wünschen wir ihr schon jetzt viel Freude an ihren Aufgaben in unserem Verein.

Zugleich geht unser Altheimchenbund mit Riesenschritten seinem 100-jährigen Jubiläum entgegen. In diesem Jahr genau am 20.03.2024 konnte der Kreis der Altheimchen bereits das 95-jährige Bestehen feiern. Noch immer finden mindestens 1x im Jahr Treffen in verschiedenen Städten in Deutschland statt. Der kleiner werdende Kreis der Altheimchen hat sich bei den jährlichen Treffen immer wieder Neues zu erzählen. Zur Erinnerung wie alles einmal begann, haben wir Ihnen den Aufruf zur Gründung eines Altheimchenbundes aus dem Monat Februar 1929 in dieser Ausgabe als Foto beigefügt.

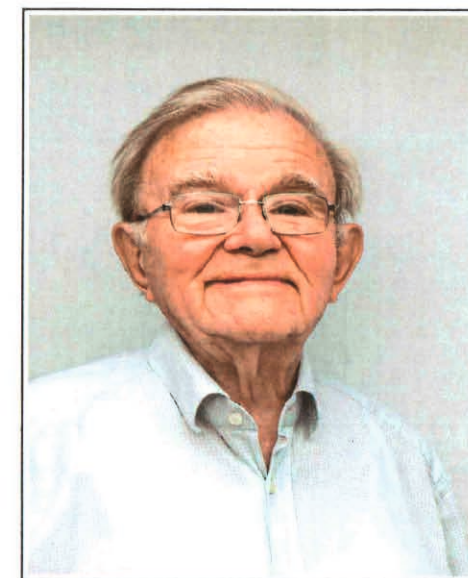
Neben den vielen Feierlichkeiten in unseren Einrichtungen, die für unsere Bewohnerinnen und Bewohner liebevoll durch die Mitarbeitenden gestaltet wurden, standen natürlich die Abschlussprüfungen unserer Absolventinnen und Absolventen der Jahrgangsstufe 10 der Realschule und der Jahrgangsstufe 12 der Fachoberschule im Mittelpunkt. Wie die Berichte in den Innenseiten dieser Ausgabe belegen, waren die Abschlussergebnisse wieder sehr erfreulich und die jungen Leute konnten im Rahmen der jewei-

ligen Abschlussfeierlichkeiten ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen. Es ist für uns als Vorstand und Geschäftsleitung immer wieder eine Freude mitanzusehen, mit welcher Begeisterung, nicht nur die Schülerinnen und Schüler selbst, sondern auch deren Familien unsere Lehr- und Internatskräfte und auch der Elternbeirat und der Förderverein diese Abschlussfeierlichkeiten mit organisieren. Gleiches gilt auch für die musikalischen Darstellungen durch das Schülerorchester und nicht zu vergessen, die Unterstützung durch unsere Haustechniker und Küchenmitarbeiter.

Wie nicht anders zu erwartet, steht schon jetzt für 2025 wieder das nächste Treffen der Heimchen fest. Diesmal geht es vom 24. – 27.04.2025 in die Lutherstadt Wittenberg.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung und verbunden mit Gottes Segen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien noch schöne Spätsommertage. Und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!!

Jörg Falkowski  
für den Vorstand und die Geschäftsleitung



*So hoch der Himmel über der Erde ist,  
lässt er seine Gnade walten über denen,  
die ihn fürchten.*

*Psalm 103, 11*

Liebe Leserinnen und Leser,

am 08.07.2024 verstarb im Alter von 90 Jahren unser ehemaliger Präsident und Vizepräsident sowie langjähriges Mitglied, Ernst Rautenkranz.

Ernst Rautenkranz war nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann und Stationen bei der Raiffeisenbank und im Landeskirchenamt in Kassel einer der Gründungsväter der evangelischen Bank, die ihren Sitz ebenfalls in Kassel hat.

Seit dieser Zeit war Herr Rautenkranz auch enger Wegbegleiter der Mathilde-Zimmer-Stiftung e.V. Er unterstützte unseren Verein beim Entstehen des Alten- und Pflegeheimes Luisenhaus in Kassel. Seit dieser Zeit war er auch Mitglied in unserem Verein und außerdem von 1975 bis 2005 stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes in Kurhessen Waldeck in ehrenamtlicher Funktion. 1996 wurde er als Vizepräsident in den Vorstand der Mathilde-Zimmer-Stiftung gewählt. Im April 2003 übernahm er nach dem Tod von unserem Präsidenten, Eckehard Zimmer, dessen Funktion. Als Präsident agierte er von April 2003 bis Frühjahr 2008,

## *Vielen Dank*

Für alle vielfältigen Erweise der herzlichen Verbundenheit und Anteilnahme angesichts des Todes unseres Vaters

## **Ernst Rautenkranz**

sind wir überaus dankbar.

Es war für uns ein sehr trostreicher Abschied. Die vielen persönlichen Begegnungen riefen schöne Erinnerungen wach.

In liebevoller Erinnerung und im Glauben an die Auferstehung,

Andreas, Martin und Angelika Rautenkranz  
und Familien

ehe er aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat und bis 2021 uns als Mitglied weiter unterstützte.

Insbesondere aufgrund seiner christlichen Ausrichtung, seine Empathie für die Belange von Diakonie und Kirche wurde ihm 1997 von der evangelischen Kirche von Kurhessen Waldeck der Titel Kirchenrat verliehen. 1998 erhielt er vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz.

Gerade aufgrund seiner Tätigkeit als Banker war er in seinen verschiedenen Funktionen für unseren Verein eine wichtige Stütze und viele gute wirtschaftliche Entscheidungen konnten auch Dank seiner Hinweise durch den Vorstand getroffen werden. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Jörg Falkowski  
für den Vorstand, die Geschäftsleitung, die Mitglieder der Mathilde-Zimmer-Stiftung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



# Blätter aus der Mathilde-Zimmer-Stiftung

(Als Handschrift gedruckt)

1929  
23. Jahrgang

Wird direkt unter Kreuzband versandt. Erscheint am 15. jeden Monats, mit Ausnahme der Monate Juli–August, wo nur 1 Nummer am 1. August erscheint. Bezugsgebühr: 3,- Mark für den Jahrgang (auf Zahlkarte Nr. 7394 der Mathilde-Zimmer-Haus G. m. b. H. beim Postfachamt Berlin NW. 7.)

Nr. 2  
Februar 1929

## Aufruf zur Gründung eines Altheimchen-Bundes.

Nachdem im vergangenen Jahre durch Frau Elfe Künzel, geb. Glaeser (A 16/17) der schöne Gedanke der Heimchenhilfe angeregt wurde, die in weiten Kreisen Anklang gefunden hat und schon einigen Heimchen das Leben erleichtert durch regelmäßige Unterstützungen, mittlerweile zu der schönen Summe von 5380 Mark angewachsen ist, ist in den Kreisen der Altheimchen der Wunsch entstanden, einen Bund aller ehemaligen Schülerinnen der Stiftung zu gründen.

Die Heimchenhilfe ist ein schönes reiches Arbeitsgebiet dieser Vereinigung, aber der Bund will mehr, viel mehr. Das Heimchenjahr mit seiner Einstellung zum Leben, seinen Anforderungen an jeden Menschen, seinen Erkenntnissen und Errungenschaften auf den verschiedensten Gebieten — es ist nicht zu vergessen und wirkt sich aus noch viele Jahre nachher; es bindet. Treue und Hilfsbereitschaft, das L.H. der Heimchenbrosche, sie mögen gelten als Sinnpruch des Heimchenbundes. Dem Geist der Stiftung treu den Mischwestern zu helfen, das sei sein Leitgedanke. Er will nicht nur nehmen von vielen, von einigen geben zu können, er will allen etwas sein. Ähnlich den Vereinen der Studenten, die verbunden sind durch Jahre gemeinsamen Studiums, die in ihrer Verbindung beheimatet sind, will der Bund eine Gemeinschaft sein und doch sehr anders. Anders einfach dadurch, daß Frauen sich zusammenschließen, anders in der Zusammensetzung seiner Mitglieder; haben wir sonst Menschen gleicher Berufsinteressen, gleicher jahrelanger Ausbildungen, so ist der Heimchenbund ein buntes Gemisch von Frauen in den verschiedensten Berufen und Lebenslagen, in ihren Interessen oft weit auseinandergehend. Und doch sich so verwandt, in vielem so dasselbe wollend.

Gedacht ist der Bund als eine große Familie, mit Pflichten und Rechten eines jeden einzelnen. Im kleinen haben wir diese Gemeinschaft schon in den Heimgärten. Sie sind wahrlich nicht gedacht, und werden nicht gelebt, lediglich um des einmal im Monat sich Treffens zu angenehmer Kaffeestunde: „Was hast du erlebt, und warst du im Theater?“ Sie sind Gemeinschaften. Brauche ich etwas, will ich eine Auskunft, ist Not durch Krankheit, häusliche Ueberlastung, so wende ich mich an den Heimgarten. Nach bestem Können sind die Mitglieder bereit, sich gegenseitig zu helfen, zu fördern, zu unterstützen. Es braucht kein großes Witten, ich muß mich auch nicht belastet fühlen, Hilfe anzunehmen, ich springe ja im anderen Falle auch zu! Selbstverständlichkeit ist das Heimatgefühl; ich habe ein Bewußtsein des Nicht-verlassenseins, bin ich im Heimgarten. Im großen Rahmen will der Bund gleiches: die im Lächerheim aufgenommenen Interessen pflegen und mit den Menschen gleicher geistiger Einstellung eine Gemeinschaft bilden zu gegenseitiger Förderung auf den Gebieten geistigen und praktischen Lebens.

Nun soll ja nicht zu allen Vereinen noch ein neuer gegründet werden. Aber diese Verbundenheit, die jetzt schon besteht, enger zusammenzuschließen, größeren Kreisen zugänglich zu machen, sie zu lebendiger Arbeit zu gestalten, das ist der Sinn, das Ziel der Altheimchenbewegung, sie zu fördern, Interesse jedes Altheimchens selbst. Nehmen und Geben in schöner Abwechslung ist freudige Arbeit, die jedem Gewinn bringt. Mit dieser Einstellung jedes einzelnen ist die Gewähr gegeben, daß der Gedanke in weite Kreise dringt, mit der Zeit den Heimchen so bekannt und selbstverständlich wird, daß spätere Jahrgänge fragen werden: „Ja, gab es denn einmal keinen Heimchenbund?“



## Neues wagen – der Schwarzenberger Kultursommer 2024

Kunst und Kultur haben ihren festen Platz auf Schloss Schwarzenberg. Nicht nur im Rahmen der Schwarzenberger Schlosskonzerte oder der Passionsspiele, sondern auch im schulischen Alltag ist es uns ein Anliegen, die Kinder und Jugendlichen für das Schöne und Kreative im Leben zu sensibilisieren und zu begeistern. In diesem Schuljahr haben wir dabei neue Wege beschritten und mehrere frische Aufführungsformate gewagt.

Am 07. Juni 2024 machte der Wahlpflichtkurs Szenisches Gestalten der Fachoberschule Schloss Schwarzenberg unter der Leitung von Schul- sowie Kursleiter Bernd Scheffer den Anfang und präsentierte mit dem Stück „MARIA STUART – frei nach Friedrich Schiller“ das Ergebnis eines ganzen Schuljahres harter Arbeit auf der Bühne im Ahnensaal. Den Stoff und das Stück hatten sich die Jugendlichen dabei selbst erwählt und auf der Basis des Klassikers mit viel Fleiß und Engagement ihre eigene Interpretation der tragischen Geschichte rund um den leidenschaftlichen Kampf zwischen der Königin von England und der Königin von Schottland um den britischen Thron entwickelt. Lüge und Intrige, Liebe und Leidenschaft sowie vor allem die Frage nach Gerechtigkeit boten genug Spannung, um den Konflikt zu neuem Leben erwachen zu lassen und das Publikum kurzweilig, aber doch tief sinnig mitzureißen.





Am 25. Juli 2024 konnte Realschuldirektor Lars Wiatkowski dann bei strahlendem Sonnenschein unter freiem Himmel den ersten „Schwarzenberger Musikabend“ im malerischen Schlosspark eröffnen. Unter der Leitung unseres Musiklehrers Marcus Marr haben zahlreiche junge Künstlerinnen und Künstler ihr Können unter Beweis gestellt und den Sommer zum Klingen gebracht. Das Repertoire war dabei ebenso spannend wie abwechslungsreich: Es gab mehrere Nachwuchstalente aus dem Bereich der Unterstufenklassen, die an diesem schönen Sommerabend das erste Mal vor einem größeren Publikum gespielt haben. Es gab Solistinnen und Solisten, die ihr Instrument bereits auf einem fortgeschrittenen Niveau beherrschen und durch ein breites Spektrum an klassischen Liedern und zeitlosen Klassikern begeistert haben. Eine diesjährige Fachabiturientin hat das Publikum mit ihrer gesungenen Interpretation von Christina Aguileras Popsong „Beautiful“ verzaubert. Die Bläserklasse der Realschule traf nicht nur genau die richtigen Töne, sondern mit der Europahymne wie auch einem Hard-Rock-Blues-Medley exakt die Stimmung des Abends. Den Höhepunkt bildete der Auftritt des gesamten Schwarzenberger Schulorchesters, in dem Schülerinnen und Schüler beider Schwarzenberger Schulen, Lehrkräfte und auch Ehemalige mit viel Freude und großem Engagement mitspielten. Bekannte Hits von Abba, Bon Jovi und Green Day lieferten ein fulminantes Finale für einen tollen Abend. Besonders gefreut hat uns, dass wie auf Schwarzenberg üblich, wieder alle zusammen geholfen haben, um die tollen Erlebnisse möglich zu machen: Die Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Lehrkräften zusammen die Stücke erschaffen, erlernt und geprobt. Die Schulleitung hat einen passenden Rahmen geliefert. Die Haustechnik hat viel Arbeit in die Umbauarbeiten im Ahnensaal und den Schlosspark investiert, wobei auch Schul-



klassen geholfen haben und dafür extra umgeplant werden mussten. Die Verwaltungsleitung, Silke Starks, hat sich um die Organisation im Vorfeld gekümmert, damit an den Veranstaltungen alles schön aussieht und niemand hungrig oder durstig bleiben muss. Und der Elternbeirat hat dann in gewohnt herzlicher Art die Gäste bewirtet. Es hat Spaß gemacht, der Kunst mit dieser neuen Veranstaltungsreihe eine noch größere Bühne zu bieten, als es durch die Möglichkeiten im Rahmen des Schulfestes, der Abschlussfeiern sowie zahlreicher Aktionen im schulischen Alltag auf Schwarzenberg schon immer üblich ist. Der „Schwarzenberger Kultursommer 2024“ wird also sicherlich keine einmalige Aktion bleiben, sondern hoffentlich den Auftakt bilden zu einer ab sofort jährlich stattfindenden neu begründeten Tradition.

Bernd Scheffer



## SCHEINFELD/UFFENHEIM

Montag, 15.07.24

### Weiterhin eine Naturparkschule

Die 2019 erstmals verliehene Auszeichnung für die Schwarzenberger Einrichtung wurde jetzt erneuert

SCHEINFELD - Die Realschule Schloss Schwarzenberg bleibt weiterhin eine „Naturparkschule“. Dieses vom Naturpark Steigerwald im Jahr 2019 an die Schwarzenberger verliehene Prädikat wurde nun für die nächsten fünf Jahre bestätigt.

Bei einer kleinen Zeremonie im Rahmen des Schulfestes am Freitag überreichten die Vertreter des Naturparks - stellvertretender Landrat Reinhard Streng, Geschäftsführerin Sandra Baritsch und Ranger Alexander Schneider - an die Schule eine Urkunde und einen jungen Apfelbaum an Realschulleiter Lars Wiatkowski.

Als Naturparkschule habe man Bäume gepflanzt, Nistkästen aufgehängt, war auf Fährtenuche im Steigerwald, buk mit einem örtlichen Bä-

cker Brot und unternahm Fledermaus-Aktionen, listete Wiatkowski einige Beispiele auf. Streng sah das Prädikat Naturparkschule als Auftrag und Auszeichnung. Baritsch versicherte seitens des Naturparks, man verpflichte sich zu gemeinsamen Projekten.

Ein Pionier im Bezirk Mittelfranken

Die Realschule Schloss Schwarzenberg war im Bezirk Mittelfranken die erste und - nach der Realschule im oberfränkischen Ebrach - im Naturpark-Steigerwald-Gebiet die zweite Schule, die als Naturparkschule zertifiziert wurde. In Kürze, so kündigte Baritsch an, soll im Steigerwald mit der Grundschule in Rauhenebrach eine dritte Schule hinzukommen.



Unter dem Beifall der Schüler nahm Realschulleiter Lars Wiatkowski (rechts) von den Vertretern des Naturparks (weiter von rechts: stellvertretender Landrat Reinhard Streng, Geschäftsführerin Sandra Baritsch und Ranger Alexander Schneider) die Urkunde für die erneute Zertifizierung als Naturparkschule entgegen. Foto: Andreas Reum

Wiatkowski kündigte bereits an, man werde sich „natürlich“ in fünf Jahren erneut um eine Weiterzertifizierung bewerben.

Die Schwarzenberger nutzten ihr Schulfest zudem noch für eine ganze Reihe weiterer Würdigungen. So zeichneten Iris Reichel seitens der

Caritas und Vizelandrat Reinhard Streng all jene Schülerinnen und Schüler aus, die am Programm FSSJ (Freiwillig Soziales Schuljahr) teilgenommen hatten. Auch waren die Realschulklassen bei der bundesweiten Anti-Raucher-Kampagne „Be smart - don't start“ dabei; dort ge-

wann die Klasse 8a einen Preis (300 Euro für die Klassenkasse), berichtete Wiatkowski. Gewürdigt wurden zudem die erfolgreichen Teilnehmer am internationalen Känguru-Mathematikwettbewerb und die hauseigenen Schulsanitäter.

ANDREAS REUM

## Gut gediehen und weiter am Wachsen

An der Fachoberschule Schloss Schwarzenberg wurden 57 Absolventen verabschiedet – Einmal gab es die Traumnote 1,0



Helene Horlamus erzielte an der FOS Schwarzenberg mit 1,0 die beste Note. Foto: Bernd Scheffer

SCHEINFELD (anr) - 57 Absolventinnen und Absolventen der Fachoberschule (FOS) Schloss Schwarzenberg haben am Freitag in feierlichem Rahmen im Schlosspark ihre Fachabiturzeugnisse verliehen bekommen.

14 von ihnen, und damit deutlich mehr als der bayernweite Schnitt von etwa zehn Prozent, werden im kommenden Schuljahr die FOS 13 absolvieren, um die allgemeine Hochschulreife zu erlangen, teilte die Schule mit. Die übrigen starten mit ihrem FOS-Abschluss in eine Ausbildung, ein Studium oder ein duales Studium.

In diesem Jahrgang konnten zehn Prozent aller Schwarzenberger Fachabiturientinnen und Fachabiturienten einen Abschluss mit einer Eins vor dem Komma im Schnitt erzielen, berichtete die Schulleitung. Die Elternbeiratsvorsitzende Sabrina Heigl

überreichte ihnen eine besondere Ehrung.

Jahrgangsbester ist Helene Horlamus aus der Ausbildungsrichtung Technik mit dem sagenhaften Notenschnitt von 1,0. Mit demselben Ergebnis hatte Helene Horlamus seinerzeit auch die Realschule in Schloss Schwarzenberg absolviert und war dafür mit dem Mittelfränkischen Realschulpreis ausgezeichnet worden.

Auch die Schwarzenberger Schulmedaille, die vom Förderverein für herausragendes soziales Engagement verliehen wird, geht in diesem Schuljahr an eine Schülerin der FOS. Fördervereinsvorsitzender Michael Schorr zeichnete Dorothea Kohr aus der Ausbildungsrichtung Sozialwesen für ihre Arbeit im Ehrenamt und in der Kirche aus.

Thematisch hat das Schulleitungsteam aus Bernd Scheffer und Martina Güthlein bei der Abschlussfeier

die Aspekte Wachsen und Gedeihen in den Blick genommen. In den vergangenen beiden Jahren haben die Schülerinnen und Schüler mit viel Hingabe und Engagement das zarte Pflänzchen des Wissens gepflegt und haben an der FOS Schwarzenberg eine gute Grundlage erhalten, damit die erlangte Bildung bei weiterer Pflege auch Blüten treiben und reiche Früchte bringen kann, hieß es in der Pressemitteilung.

Passend dazu erhielten alle Absolventinnen und Absolventen der als Naturparkschule anerkannten Bildungseinrichtung auch eine aus schlosseigenen Ablegern gezogene Grünlinde.

Nicht nur das schöne Wetter trug zu der stimmungsvollen Feier bei, sondern vor allem auch die zahlreichen musikalischen, tänzerischen und künstlerischen Beiträge aus dem Kreis der Absolventinnen und des Kollegiums.



## Großes Sommerfest im Günter-Schäfer-Haus Neuenhagen

Ein besonderer Tag im Jahreskalender unsere Einrichtung ist das Sommerfest. Mal feiern wir in unseren Räumen und mal im Garten, was natürlich viel schöner ist. Die Bepflanzungen waren voller Blüten und Bienen und Insekten schwirrten fröhlich in den Tag.

Nach Planung und Überlegungen haben wir das Sommerfest mit dem Mieterbereich und mit dem Pflegebereich zusammen gefeiert. Frei nach dem Motto – Wir gehören zusammen und wir sind eine Gemeinschaft.

Im Vorfeld wurde durch unsere Küche, durch unsere Köche und alle anderen Mitarbeiter im Küchen- und Servicebereich und mit den Mitarbeiterinnen der Betreuung geplant, geplant und geplant.

Herausgekommen ist ein wundervolles Fest mit farbig geschmückten Tischen mit Blumenschmuck und Girlanden. Auf den Tischen standen Strand-Accessoires und luden zum Erinnern ein. Es waren Accessoires, die an einen Strandnachmittag erinnern sollten. Kleine Liegestühle und Muscheln, Segelschiffe und Sand. Die Musik konnte die festliche Stimmung nur noch unterstreichen.

Zum Mittag gab es frisch gegrilltes Fleisch in großer Auswahl und viele bunte Salate. Auch Neues wurde geboten, Nudelsalat mit rotem und scharfem Pesto, gegrilltes Gemüse von unserem neuen Gasgrill. Unser alter Holzkohlegrill wurde nach 22 Jahren intensiver Nutzung ausgetauscht. Und nun stand ein leuchtender neuer Grill in unserem Garten und bestand seine Feuertaufe mit Bravour.

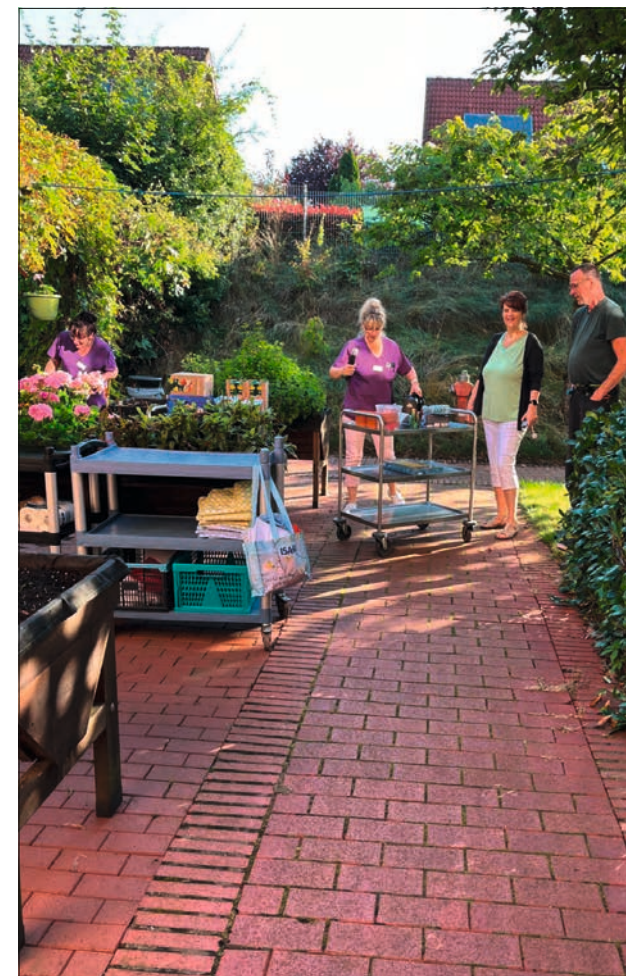
Die Gespräche an den Tischen waren stimmungsvoll und interessiert.

Wie schon die Jahre davor war die Bowle als erstes kühles Getränk wunderbar. Schön war auch, dass an jeden geschmackvoll gedeckten Tisch ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des Günter-Schäfer-Hauses gegessen hat und so die Gespräche untereinander gut geführt werden konnten.

Ab und zu kamen Angehörige mit dazu und bereicherten so das Fest. Natürlich wurden auch sie mitversorgt.

Am Nachmittag schlich ich mich nochmal auf die Wohnbereiche und fand sie alle im Tiefschlaf vor, die nachmittägliche Ruhezeit war heute sehr ruhig.

Noch am Tag danach war das Fest in aller Munde, es wurde das Essen und die Getränke gelobt und die Vorbereitung wurde angemessen gewürdigt.







## ☞ Das Luisenhaus in Kassel begab sich zum Sommerfest auf eine „Traumreise mit dem Traumschiff“

Die bekannte ZDF-Serie „Das Traumschiff“ brachte uns auf unser diesjähriges Motto für unser Sommerfest. „Traumschiffahrt ins Glück – die MS Luise legt ab in die Karibik.“

Eine Folge der Serie, welche in Puerto Rico spielte, stimmte uns schon zwei Wochen vorher auf unser Traumziel ein.

Leider genossen wir den Sonnenschein dieses Jahr nur auf der Leinwand. Denn zu unserem Sommerfest „goss es wie aus Eimern“. Kurzerhand verlegten wir unser Fest in unseren Eingangsbereich.

Dort erwarteten die Bewohner morgens um 10 Uhr frische Obstspieße und leckere alkoholfreie Cocktails. Bekannte Musik von James Last, Freddy Quinn und Co. klangen aus unserer Musikbox. Durch die maritime Dekoration in Form von Bullaugen, Ankern, Rettungsringen, einer langen Wimpelkette, Möwen und natürlich Luftballons in Weiß- und Blautönen, gerieten die Bewohner/-innen schnell in Urlaubsstimmung.

Unser Highlight war aber eine große Leinwand mit einem Strandmotiv. Die Bewohner/-innen konnten aus verschiedenen Accessoires (Sommerhüte, Kapitänsmütze, Bastrock, Hawaii-Ketten) wählen, welche ihren Look vervollkommneten. Echte Palmen ragten beidseits in die Kulisse. Auch unsere Mitarbeiter/-innen hatten durchaus Freude, sich ablichten zu lassen.

Des Weiteren hatten unsere Alltagsbegleiterinnen einen Sinnespfad hergestellt. Dort konnten alle Interessierten blind erfühlen, welcher Schatz sich vom Strand in den optisch sehr ansprechenden Boxen verbarg. Manche versuchten auch ihr Glück beim Angeln von Fischen aus einem Swimmingpool.

Zur Mittagszeit wurden alle von der Küche mit Bratwurst vom Grill verköstigt.

Für uns alle war es in diesem Jahr besonders schön anzusehen, dass sich alle Mitarbeiter/-innen in weiß gekleidet hatten. Dazu bekamen wir ein blau-weiß-rot-kariertes Tuch, welches sich

jeder anders band. So erschienen wir trotz unserer verschiedenen Berufsgruppen verbindend einheitlich.

Da im Sommer ein Eis nicht fehlen darf, erhielten alle Bewohner/-innen ein Softeis Vanille oder Erdbeere am Nachmittag zum Einlass in unseren großen Speisesaal.

Im Anschluss daran erfreute uns das Duo die „Salzataler“ mit ihrem maritimen Programm.

In der musikalischen Pause bot sich uns ein weiteres Highlight: eine große Kapitänstorte mit einem Feuerwerk bekamen wir zu sehen und auch zu schmecken. Mit dem Programmpunkt „Urlaubsschlager“ sorgten die „Salzataler“ für die Abrundung unseres gelungenen Sommerfestes.

Ergotherapie







## 🌿 Bad Homburger Open 2024 – Tatjana-Gerdes-Haus

In diesem Jahr fand das Turnier der Bad Homburger Open vom 22. – 29.06.2024 statt. Wir erhielten, wie auch schon die Jahre zuvor, die Gelegenheit mit einigen Bewohnern das Austragungsgelände zu besuchen.

Am Donnerstag, den 27.06.2024 gingen 10 Bewohner/-innen und 3 Mitarbeiter/-innen der Betreuung mit dem Bad Homburger Oberbürgermeister Alexander Hetjes zur Area der Bad Homburger Open. Dort erhielten wir eine Führung am Center-Court im Medien Bereich, wo die Übertragung des Tennis Turniers in 170 Länder ausgestrahlt wird. Das Turnier wurde in diesem Jahr auf WTA 500 erhöht. Die Botschafterin ist Angelique Kerber. Danach ging es in den Tennis Bereich, wo sich die Spieler/-innen mit Übungen aufwärmen und einspielen bevor sie auf den Center Court gehen. Im Anschluss ging es weiter in den Presse Bereich, dort finden die Interviews der Radio- und Fernsehsender sowie der Tageszeitungen mit den Spieler/-innen statt.

Wir verfolgten die Führung mit großem Interesse und am Ende gab es für den Tag zwei Freikarten mit Plätzen bei einem Spiel in der VIP-Lounge zu dem zwei unserer Herren eingeladen wurden. Die Bewohner genossen den Ausflug und freuten sich über das großzügige Angebot.

Bei den Bad Homburger Open arbeiten insgesamt 600 Mitarbeiter u.a. in den Bereichen Gastronomie, Sicherheitsdienst und Fahrdienst. Das Turnier findet seit 2021 statt und hat sich zu einem sehr erfolgreichen Turnierort entwickelt, zu dem die Tennisspieler und auch die Besucher gerne kommen. Das Turnier in diesem Jahr besuchten 55 000 Zuschauer. Es gewann die Russin Diana Shnaider.

Es war ein schöner Ausflug und die Bewohner verfolgten aufmerksam den Geschehnissen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir erneut mit einer Gruppe zur Führung eingeladen werden.

Janina Schenk  
Betreuungskraft

## 🌿 Eine Spende für einen Kamin– Tatjana-Gerdes-Haus Bad Homburg

Aufgrund einer weiteren Spende konnten wir unser Haus weiter verschönern. Nach reichlicher Überlegung und bedingt durch die abgeschlossenen Renovierungsarbeiten des Fußbodens im Eingangsbereich hatte Frau Fichna die Idee einen ElektroKamin noch anzubringen.

Der Gedanke dabei ist, eine gemütliche und behagliche Atmosphäre für die Bewohner in unserem Bereich der Eingangslobby zu schaffen. Die Bewohner sitzen dort sehr gerne zusammen bei einem gemeinsamen Plausch oder einfach nur um zu entspannen oder um etwas zu lesen.

Wir möchten uns dabei sehr herzlich bei Herrn Dr. Goll bedanken, der diese Spende möglich gemacht hat. Herr Dr. Goll ist Vorsitzender des Rotary Club Bad Homburg. Ebenfalls möchten wir auch bei unseren beiden Haustechnikern, Herr Arendt und Herr Dormann, bedanken, die fachmännisch die Wand mit Paneelen um den Kamin verkleideten

Natürlich wird der Kamin besonders in der kälteren Jahreszeit noch mehr zum Blickfang und die Bewohner werden den Anblick sehr genießen.

Constanze Juchems







## Betriebsausflug nach Rüdesheim am Rhein – Tatjana-Gerdes-Haus

Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Kollegin aus der Verwaltung Frau Constanze Juchems, die diesen Ausflug organisiert hat – das hast Du prima gemacht!

Da wir Mitarbeiter natürlich nicht alle zusammenfahren konnten, wurde der Betriebsausflug jeweils am 31. Juli.2024 und am 07. August.2024 durchgeführt, zu der auch Besuch aus Berlin eingeladen wurde. Herr Falkowski und Herr Lauterbach begleiteten die Fahrt am 07. August 2024.

Am 31. Juli 2024 haben sich um 7:20 Uhr 29 Mitarbeiter/Innen vor dem TGH versammelt und am 07. August 2024 waren wir 22 Mitarbeiter/Innen, um gemeinsam einen Ausflug nach Rüdesheim zu unternehmen. Wir erhielten jeder eine Lunchtüte zur Verpflegung mit auf den Weg und wurden um 7:40 Uhr von einem Busunternehmen abgeholt und nach Frankfurt gefahren. Die Lunchtüten wurden liebevoll von Fr. Fichna, Fr. Gimbel und Fr. Denes zusammengestellt. An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön für die leckeren Lunchpakete. Da der Busfahrer durch eine Sperrung am Mainufer nicht direkt bis an das Mainufer fahren konnte, um uns dort an der Schiffsanliegerstelle abzusetzen,



musste er uns vorzeitig oberhalb der Paulskirche aussteigen lassen. Nach einem kurzen Fußweg über den Römerberg, erreichten wir pünktlich auf die Minute unser Schiff der Primus Line. Kaum waren wir alle auf dem Schiff, legte es auch schon ab. Die Fahrt führte uns durch drei Staustufen von Frankfurt auf dem Main entlang über Mainz weiter den Rhein entlang nach Rüdesheim.

Wir hatten viel Spaß und genossen entspannt die Schiffsfahrt, die wunderschöne Landschaft mit ihren vielen interessanten Bauten und Sehenswürdigkeiten, führten nette Gespräche und wurden den Tag über kulinarisch versorgt.

Mit einer halben Stunde Verspätung am 31.07.2024 erreichten wir um 14 Uhr die Anlegestelle in Rüdesheim. Dort gingen wir Richtung Bahnhof, um auf dem gegenüberliegenden historischen Asbach Gelände in der Rhein-Wein-Welt einige Weine zu verkosten. Dort wurden wir mit einem Glas Sekt emp-

fangen und in den Gebrauch der Weindispenser, die mit Weinmünzen bedient werden, eingewiesen. In den ehemaligen historischen Weinbrandtanks beschreiben Informationstafeln insgesamt 80 Weingüter und 160 Weine. Diese erstrecken sich am Rhein entlang über eine Strecke von 200 km von Königswinter bis Worms. Wir erhielten jeder 5 Weinmünzen und konnten uns nach Belieben fünf Weine aussuchen, die wir probieren wollten. Wir hielten uns dort etwas über eine Stunde auf und gingen dann etwa 40 min. entlang der berühmten Drosselgasse einen Berg hinauf zu einem Weingut, dem „Magdalenenhof“, wo uns gegen 16 Uhr unser Abendessen erwartete.

Natürlich kann man sich das Wetter nicht immer aussuchen. So kam es, dass am 31.07.2024 ein sehr sonniger, bei 29°C, auch ein heißer Tag war. Dafür war der 07.08.2024 ein warmer Tag mit einem heftigen Regenguss zum Ende der Schiffs-







fahrt. Das hat aber unserer guten Laune an diesem Tag nicht geschadet.

Als wir im Magdalenenhof ankamen, waren wir von dem Ambiente dort sehr begeistert. Als 1. Gruppe am 31.07.2024 erwartete uns eine große Terrasse, auf der wir Platz nehmen konnten, wobei für die 2. Gruppe am 07.08.2024 im Innenbereich reserviert wurde, da es geregnet hatte und Tische und Stühle zum Essen und Sitzen zu nass waren. Trotz allem wurden wir alle mit einem herrlichen Ausblick in die Weinberge belohnt. Wir genossen das Abendessen, die gute Stimmung und die kühlen Getränke. Manch

einer kostete noch ein oder auch zwei weitere Weine. Gegen 19 Uhr brachte uns ein Bus wieder nach Bad Homburg, wo wir das Tatjana-Gerdes-Haus nach einstündiger Fahrt erreichten.

Wir danken unseren Vorgesetzten für diese Möglichkeit, auch einmal außerhalb des täglichen Arbeitens ganz ungezwungen miteinander zusammen zu kommen und hoffen, dass es, vielleicht im nächsten Jahr, wieder einen gemeinsamen Ausflug gibt.

Sonja Durda und Constanze Juchems  
*Sozialer Dienst und Verwaltung*



Nachruf

**Heinz Bressau**

\*21.08.1924 † 06.06.2024



Am 04.07.2024 mussten wir Abschied nehmen von Heinz Bressau, begleitet von Heimbeirat, Betreuerin Marina und Hausmeister Tobias (ehemaliger Schüler vom Sohn Detlev Bressau). Mit einer großen Schale bedankten wir uns für sein Wirken im Tatjana-Gerdes-Haus.

Als Herr Bressau am 01.10.2010 ins Tatjana-Gerdes-Haus einzog, wurde er noch von seiner Frau Elisabeth begleitet, die im Jahr 2018 verstarb.

Herr Bressau war fester Bestandteil im Chor „Die Kurparklerchen“, beim Kreativ-Team, beim Basteln und Deko herstellen. Eine besondere Leidenschaft war das Bauen von Windmühlen, auch beim Männerstammtisch machte er mit seinem Freund Walter gerne das Licht aus.

Das Ehepaar Bressau integrierte sich schnell im Haus und sie waren bei allen Veranstaltungen gerne gesehen.

Im Jahr 2018 wurde Herr Bressau Vorsitzender des Heimbeirates, dieses Amt leitete er bis ins hohe Alter von 96 Jahren. Er bewirkte viel und setzte sich bei Problemen ein, so sorgte er mit den Bewohnern und der Taunus Zeitung dafür, dass der von der Stadt Bad Homburg geplante Tennisplatz direkt vor unserem Haus einen anderen Standort bekam. Außerdem erhalten jetzt jedes Jahr 10 Bewohner eine Einladung zu den Bad Homburger Open. Mit Heinz Bressau ist wieder einer vom alten Schlag gegangen.

Im Namen der Heimleitung Frau Fichna, des Heimbeirates Herrn Hans Eich und dem Team der Pflege und Betreuung sagen wir Adieu und Danke für eine tolle Zeit.

Andreas Reitz  
*Betreuung*





Wie in jedem Jahr im August trafen sich die Berliner Heimchen im Garten bei herrlichem Sommerwetter im Garten vom Heimchen Christa Emde.



## Zum Vormerken

**Unser Heimchentreffen 2025  
findet vom 24. – 27. April 2025  
in der Lutherstadt  
Wittenberg statt.**

## Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern ab 80 Jahre Oktober – Dezember 2024

Ute Türmer, geb. Voigt  
Schloss Callenberg 61/62

Doris Irmisch, geb. Reingardt  
Luisenhaus 60/61

Heidrun Himmer, geb. Steinfatt  
Schloss Callenberg 60/61

Christine Seifert, geb. Glienke  
Luisenhaus 54/55

Christel Barthels, geb. Lippold  
FOS 42/44

Renate Giesecke,  
Schloss Callenberg 58/59

Margit Obermüller., geb. Wörnle  
Schloss Callenberg 60/61

Elfi Behrends, geb. Schumacher  
Schloss Callenberg 65/66

Adelheid Siemens, geb. Staeger  
Luisenhaus 1964

Christine Buschendorf, geb. Müller  
Edelinenhaus, Gernrode 43/44

Aus Gründen des  
Datenschutzes veröffentlichen  
wir keine Adressen unserer  
Heimchen mehr.

Bei Bedarf bitte beim  
Altheimchenbund erfragen.



# MATHILDE-ZIMMER-STIFTUNG e. V.

Redaktionsschluss für Nr. 4/2024 ist der 15.11.2024

Verantwortlich für den Inhalt: Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.

Layout/Druck: STEFFEN MEDIA Usedom

Bahnhofstraße 63 · 17438 Wolgast · [www.steffen-media.de](http://www.steffen-media.de)

Auflage: 725 Exemplare

Geschäftsstelle: Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.,  
Johannisberger Straße 34, 14197 Berlin

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der  
Redaktion. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen.



**Wir trauern  
um unsere  
lieben Heimchen ...**

**Elisabeth Diehl, geb. Kautz**  
Luisenhaus, Kassel 65/66

**Almut Claass, geb. Michelson**  
Luisenhaus, Kassel 42/43

**Eika Schweikart**  
Annenhaus, Nikolassee 41/42

Bild: Ina Schoenrock – Fotolia.com

**Jahresbeitrag AHB  
und Bezugsgebühren  
für die  
Heimchenzeitung 18,00 €**

Wir bitten den Beitrag zu überweisen an:

Postbank Berlin:

IBAN: DE02 1001 0010 0020 8431 00

BIC: PBNKDEFF

AHB e. V. der Mathilde-Zimmer-Stiftung e. V.

Johannisberger Straße 34 · 14197 Berlin

Telefon: (030) 88 92 66-0 · [www.mzst.de](http://www.mzst.de)

Spenden werden dankend entgegengenommen.